

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 26

Artikel: Im Strandbad
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-467808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Größere Greuel-Nachrichten

«Meine Frau sprach doch früher so furchtbar viel...»

«Na und?»

«Da habe ich sie nach Deutschland in die Ferien geschickt!» Thee

Stuttgart höre ich ganz gern. Nicht wegen Osterode, aber einen supermusikalischen Sprecher haben die ... der macht aus vier Sonatensätzen gleich fünf!

Eine Sonate zum Beispiel hatte folgende Sätze: Allegro / Andante con moto / Molto cantabile / Allegro.

Und was sagte der Teufelskerl an? Erstens: Allegro, zweitens: Andante con, drittens: Moto, viertens: Molto cantabile, fünftens: Allegro.

Habe es selbst so gehört, bin kein Miesmacher. egra

Es soll wahr sein: Eine Frau aus Arbeiterkreisen, in München, seufzt: «Nu wo mer scho alle Arier word'n san geht's uns a net besser!» F.P.

Unser Gewährsmann berichtet, dass das Markgrafenbad in Badenweiler, das in jüngster Zeit insbesondere von unseren Basler Mitbürgern auffallend bevorzugt wird, seinen Namen zeitgemäss in «Registermarkgrafenbad» umgeändert hat.

Schade, dass wir in der Schweiz nicht auch solche Register ziehen können. Wie wäre es mit einem Re-

gisterfranken zur Belebung unserer Kurorte, Disagio zu Lasten jener Eidgenossen, die ihre Ferien im Auslande verbringen? Ergo

Theorie und Praxis

Wenn Sie im Bahnhof Zürich aussteigen, dann heben Sie bitte Ihr bewunderndes Auge Richtung Züriberg. Dort erhebt sich schwärzlichgrau das neue Wahrzeichen der Stadt: Der Hochkamin des Fernheizwerkes der Technischen Hochschule. Ein Wunder der Technik! Theoretisch vollkommen Rauch- und Geruchlos. Ein ausgeklügeltes Meisterwerk unserer gelehrtesten Professoren.

Das Werk hat nur einen einzigen kleinen Fehler, und der veranlasste das Gesundheitsamt in seinem Bericht zu der Feststellung, dass der Gesundheitsrat die Belästigung der Umgebung des Fernheizwerkes durch Rauch und Lärm besprochen habe, dass dieses Fernheizwerk durch den Lärm in der Nacht und die starke Russbildung für die Nachbarschaft Unannehmlichkeiten bringe, die zum Aufsehen mahnten, weshalb der Stadtrat bei den Hochschulbehörden vorstellig geworden sei mit dem höflichen Ersuchen, Theorie und Praxis etwas mehr miteinander in Einklang zu bringen.

— Dabei waren sich die Professoren selbstverständlich klar darüber, dass ihr Werk nur solange rauchlos sein werde, als nicht geheizt wird.

Alles andere wäre denn doch zu viel verlangt von der Technik. H.R.

Im Strandbad

«Gar manche Nixe nur gefällt Solange sie den Schnabel hält.» Sagt Zupf im letzten Nebelspalter. Ist ja verrückt, oder ein Alter!

Zumindest soll sie flüstern; oh! Wenn ER erzählt von seinem Motorenrekord und andern Taten, Ich würde ihr bei Gott nicht raten Nach Rezept Zupf hier nur zu schweigen Und keinen Sportverstand zu zeigen. ER wär der Erste, der nun dächte: «Herrgott und alle guten Mächte, Der fehlt doch wahrlich am Verstand! Ich rede doch von allerhand, Von Kerzen, Gas und Kolbenringen — Ist sie denn nicht dazu zu bringen Darüber wenigstens zu sagen Wie ich gesiegt vor vierzehn Tagen ... Die Kurventechnik, wie ichs mache Die einzig wahre, grosse Sache, Kurzum, mir scheint, der Geist ist klein, Sie ist nicht mal im Sportverein!» Mein lieber Zupf, 's liegt nicht am Schnabel. Schlag sündig Dir auf deinen Nabel, Auch Du hast einen Kreis für Dich. Und sie — den ihrigen für sich. 's kommt nur drauf an, ob diese Kreise In alt — uralt — geheimer Weise Im guten Winkel sich berühren, Dass Kranz- und Zahnrad sich gut führen Dann gibts das schönste Zahngetriebe: Die Liebe. Rosa spinosa

Unerhörtes!

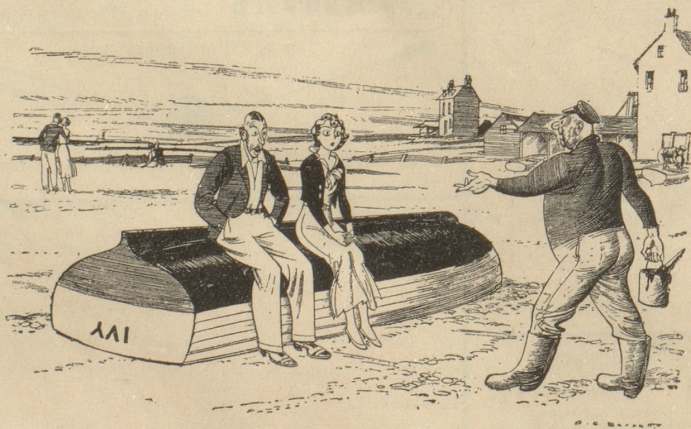
«Es ist unerhört, was man sich jetzt schon alles in Zürich gefallen lassen muss; jetzt hat die Polizei meine Frau fünf volle Stunden hintereinander ins Verhör genommen!»

«Nun — warum musste Ihre Frau am letzten Frontenkrawall so weit vorn stehen? Und übrigens ist's doch weiter nicht schlimm!»

«Nicht schlimm? Als sie zurückkam sagte sie: Mein Lieber, jetzt weiss ich, wie's gemacht wird — jetzt komme Du mir noch einmal mit einer faden Ausrede von einer ,wichtigen Sitzung'!» Frie Bie

Zeitungs-Ausrufer

Drr Schweizerfaschist
Schweizer fasch ist —
Schweizer fasch isst
Drr Schweizerfaschist. Wefi



„He! Das Boot ist doch frisch geteert!“
„Yes! Das haben wir auch herausgefunden. Und nun bitten wir um die Erlaubnis, sitzen bleiben zu dürfen bis es dunkel ist.“ Humorist

Müde und doch kein Schlaf..

Dann fehlt's an den Nerven.
Rasch eine Kur mit

Winklers Kraft-Essenz